

Kunstwerke in Vreden

Name	Künstler	Standort	Jahr	Anmerkungen
Ehrenmal der Stadt Vreden	Bernhard Gewers	Am alten Friedhof (Ostendarper Straße)	1960	Das Ehrenmal entstand in Gedenken an die Gefallenen und Vermissten des Zweiten Weltkriegs und stellt eine Kreuzigungsgruppe mit vielen christlichen Symbolen dar. So ist z.B. Christus als zentrale Figur abgebildet, darunter befinden sich Maria und Johannes
Kriegerehrenmal „Der Gefallene“	Josef Enseling	Am alten Friedhof (Ostendarper Straße)	1929	Das Ehrenmal entstand in Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Seinerzeit wurde das Fehlen explizit christlicher Symbole kritisiert
Stele für die verstorbenen Kinder	Guido Leeck	Friedhof an der Zwillbrocker Str.	2004	Die Vredener Seelsorgekonferenz, die Omega-Initiative und die Stadt Vreden wollten einen Erinnerungsplatz für verstorbene Kinder schaffen, an dem Eltern und Angehörige in Ruhe trauern und beten können. Die Stele symbolisiert die Dreifaltigkeit Gottes.
„Fußballwelt“	Adolf Erning	Hamaland-Stadion	1996	Anlässlich der Einweihung des neuen Stadions der SpVgg enthüllt
Hl. Georg	Egino Weinert	St. Georg-Schule	1995	Die Plastik zeigt den Namenspatron der Schule im Kampf mit dem Drachen. Sie wurde anlässlich der Verabschiedung von Rektor Eblenkamp aufgestellt.
Hl. Matthias	Paul Tönnißen	Kirchplatz 10	1993	Das Bronzhalbrelief des heiligen Apostels Matthias mit den Symbolen Buch und Hellebarde soll daran erinnern, dass hier vor dem Stadtbrand von 1811 das Haus des St. Matthias-Kanonikates stand.
Nepomuk –Statue	Johann Adolf Sasse	Berkelbrücke an der alten Post, Bahnhofstraße	Original: zwischen 1690 und 1755 Kopie: 1994	Um die Originalstatue vor Witterungseinflüssen zu schützen, wurde sie 1994 in den Eingangsbereich der Georgskirche versetzt. Eine Kopie aus wetterfestem Sandstein wurde an dem ehemaligen Standpunkt wieder aufgestellt.
Hl. Josef	Bolte	St. Marien-Hospital	1915	Die Statue wurde vom Bildhauer Bolte für das alte Krankenhaus geschaffen und im Jahre 1994 restauriert.
Bronzestele	Michael Irmer	Königstr./Windmühlenstr.	1989	Im Rahmen des Künstlerwettbewerbs „Künstlerische Gestaltung der verkehrsberuhigten Innenstadt“ wurden 1989 die unterschiedlichsten Modellvorschläge verschiedener Künstler eingereicht, u. a. auch die Bronzestele von Michael Irmer.
Schäfer mit Hirtenhund	Rudolf Breilmann	Hamaland-Museum, Butenwall 4	1985	Das Thema der Bronzeplastik erinnert daran, dass bis Ende des 19. Jh. ca. zwei Drittel des Kirchspiels Vreden aus Heide- und Moorlandschaft bestanden, die Schafferden als Weide diente. Da das Hamaland-Museum ein volkskundliches und heimatgeschichtliches Museum ist, stehen Standort und Aussage des Brunnens in engem Zusammenhang

Kinetische Plastik	Walter Wittek	Gymnasium Georgianum, Zwillbrockerstr. 3	1983	Um den Erweiterungsbau des Gymnasiums künstlerisch zu gestalten wurde der Vredener Künstler Walter Wittek beauftragt eine Skulptur zu erstellen
4 Bronzebüsten	Michael Irmer	Burgtor vor dem Rathaus, Burgstr. 14	1991	Die Büsten stellen die abgewandelte Form der „Helden von Zagreb“ dar. Diese stehen zwar nicht in direkter Verbindung zu Vreden, wurden aber als Bereicherung für das Stadtbild erachtet und im Rahmen der künstlerischen Ausgestaltung der Innenstadt beschafft.
WIR	Rolf Ziemens- Stahr	Walbert-Schule, Schulstr. 7	1995	Die Skulptur ist ein Projekt, das der Künstler zusammen mit den Schülern der Walbert-Schule verwirklichte
Paradies 4	Jean Paul Mangenev	Hof Pfarrheim St. Georg, Kirchplatz	1977	Die Skulptur ist ein Beitrag zum Vredener Bildhauersymposium, bei dem Schüler der Folkwang-Schule in Essen eigene Werke schufen. Das Kunstwerk wurde 2004 zum Pfarrheim versetzt.
Sich Befreiender	Rolf Steuedel	Stadtpark	1977	Die Plastik wurde im Rahmen des Bildhauersymposiums geschaffen. Die ursprünglich aus Kunststoff hergestellte Plastik wurde 1998 durch eine wetterbeständige Kopie aus Bronze ersetzt.
Historische Dampfmaschine		Berkelkraftwerk, Butenwall Nähe Hamaland-Museum	1925	1925 hergestellt, war die Dampfmaschine von 1933 bis 1958 in der Vredener Molkerei im Einsatz, bevor sie dann durch den Nachbarn Albert Hecking vor der Verschrottung bewahrt wurde. 2005 begann dann die Restaurierung und seit 2009 ist die Dampfmaschine ausgestellt.
Die Sinnende	Kuno Lange	Stadtpark	1977	Auch diese Skulptur wurde im Rahmen des Bildhauersymposiums geschaffen. Ihr dauerhafter Bestand wurde 1992 durch den Bronzeabguss gesichert.
Körperlandschaft	Hans Frentrop	Stadtpark	1977	Die „Körperlandschaft“ ist ebenfalls ein Beitrag der Essener Folkwang-Schule zum Bildhauersymposium von 1977.
Mädchenakt	Michael Franke	Stadtpark	1977	Die Originalskulptur wurde aufgrund witterungsbedingter Schäden aus dem Stadtpark entfernt und 1987 im Foyer der Rundsporthalle aufgestellt. Diese wurde 2000 aber durch eine bronzene Kopie im Stadtpark ersetzt
Der Bulle	Ute Seidel	Stadtpark	1977	Auch die Skulptur von Ute Seidel war ein Beitrag zum Bildhauersymposium, bei dem Schüler der Folkwang-Schule die Gelegenheit hatten, eigene Werke auszustellen. 1991 ersetzte man den zuvor gepflasterten Boden unter dem Bullen durch eine Kunststofffläche, um beim Sturz vom Bullen zu schützen.
Ruhender Omphalos	Walter Wittek	Zweigstelle Sparkasse, Winterswijker Str.	1995	Der Bildhauer ordnet die beiden elementaren plastischen Formen, Stahlspitze und Stahlblock, in differenzierten Varianten einander zu
Omphalos	Walter Wittek	Sparkasse, Wessendorfer Str.	1988	Auch in dieser Plastik versucht der Künstler Gegensätze zu einer Einheit zu bringen. (Omphalos = Spitze)
Von Frau zu Frau	Jürgen Ebert	Vor der Musikschule	1990	Die Figurengruppe „Von Frau zu Frau“ wurde im Rahmen der

				künstlerischen Ausgestaltung der verkehrsberuhigten Innenstadt durch die Stadt in Auftrag gegeben und im Jahre 1991 aufgestellt.
Wasserbaum	Otto Beuing	Marktplatz	1986	Auf acht Wasserspeiern spiegeln sich Gestalten und Gebäude, die für die Vredener Geschichte bedeutsam waren oder wieder sind, wie z.B. die Pfarrkirche St. Georg, die Barockkirche Zwillbrock oder die Stiftsdame als Symbol für die Stiftskirche. Das Ackerbürgerhaus, der Handweber und der Landwirt weisen auf die bäuerliche und handwerkliche Tradition in Vreden hin. Die Burg Vreden und König Konrad II. unterstreichen die Bedeutung der Stadt im 11. Jh.
Mürhahn-Brunnen	Jürgen Ebert	Mauerstraße	1986	In Erinnerung an die Hahnenkämpfe, die laut der Überlieferung in der frühen Neuzeit dort stattgefunden haben sollen, wurde der Mürhahn-Brunnen errichtet. Zudem ist der Hahn das Wappentier der Nachbarschaften der Mauerstraße
Die Wiederkunft	Eugen Senge-Platten	Alter Friedhof (Ostendarper Str.)	1952	Bei dem Kunstwerk handelt es sich um einen Gedenkstein für die Opfer des Zweiten Weltkrieges. Es zeigt die Himmelfahrt Mariae
Statue der hl. Felicitas	Gertrud Wedemeyer	Kirchplatz vor der St. Felicitas-Kirche	1978	Eine Legende besagt, dass Felicitas, eine christliche Witwe, unter Hinweis auf ihre sieben Söhne zur Leugnung ihres christlichen Glaubens gezwungen werden sollte. Da dies nicht geschah, wurden sie und ihre Söhne im zweiten nachchristlichen Jahrhundert hingerichtet. Im Jahre 839 gelangte eine Reliquie Felicitas´ nach Vreden. Die Statue wurde im Rahmen des Bildhauersymposiums gebildet
Fünffach Stahlkreuz	Adolf Erning	Vor der St.Marienkirche, Marienstr. 5	2004	Die Botschaft dieser Skulptur ist laut dem Künstler, dass die Kirche wieder auf mehr Glauben hoffen darf, was hier durch das vorhandene Kreuz symbolisiert werden soll.
Fünffach-Stahlkreuz	Adolf Erning	Westlich der St. Felicitas-Kirche	1993	Die Skulptur wurde in Auseinandersetzung mit der derzeitigen Kirchen- und Glaubenskrise geschaffen. Der Künstler wählte das Material (Stahl) bewusst als Zeichen der Vergänglichkeit aller Dinge, da die Kreuze mit der Zeit verrostet werden. Der Betrachter bekommt den symbolischen Eindruck, dass das Kreuz aus der Erde wächst, in Erhaltung des Glaubens
Kreuzgarten	Josef Baron	Südseite der St. Felicitas-Kirche	1989	In Erinnerung an die 1150. Wiederkehr der Reliquienübertragung im Jahre 839 entstand im Auftrag der Pfarrgemeinde St. Georg mit Spenden zahlreicher Bürger/innen und mit Unterstützung des Bistums Münster der Kreuzgarten. Dieser Ort ist als Oase der Ruhe und des Gebets für die Besucher gedacht.
Friedhofsdenkmal	Guido Leeck/ Paul Tönnißen	Kirchplatz St. Georg Kirche	2002	Das Denkmal entstand in Gedenken an all die Verstorbenen, die in der Zeit von 800 bis 1807 um die Pfarrkirche St. Georg bestattet wurden. Es verkörpert den christlichen Himmelfahrtsgedanken.
Krumme Leewe	Original: unbek.	Butenwall/Windmühlentor	1777: erste	Das Standbild stellt den gekreuzigten, unter dem Kreuz gefallenen

Häär	Kopie: Bernhard Gewers	(am Ärztehaus)	Nachricht über das Standbild, Kopie 1984	Christus dar. Das Original wurde durch eine wetterfeste Kopie ersetzt
Franzosenbild	Unbekannt	„Lüntener Tor“, Kreuzung Alstätter Str. / Butenwall	Original: 1795 Kopie: 1979	Das Standbild erinnert an die Geschehnisse infolge der Französischen Revolution, in der Vreden für vier Tage von Franzosen besetzt wurde. Das Original wurde durch eine wetterfeste Kopie ersetzt.
Mariensäule	Original: unbek. Kopie: Josef Krautwald	Wüllener Str.	Original wurde in den Kirchenvorstandsprotokollen 1850 erstmals erwähnt, Kopie: 1988	Wegen ihrer Nähe zum Friedhof fand früher vor der Säule die Einsegnung der zu Hause aufgebahrten Leichen statt. Die Mariensäule zeigt Darstellungen aus dem Leben Mariens: Verkündigung, Heimsuchung, Geburt Jesu, Flucht nach Ägypten, Wunder zu Kana, Kreuzabnahme und Beweinung Christi. Im oberen Teil ist das Stadtwappen zu sehen, die Kapelle Mariabrunn, die Stiftskirche St. Felicitas und die Pfarrkirche St. Georg. Da die erste Mariensäule durch Bomben zerstört wurde, wurde eine Kopie wieder errichtet
Nünning-Cohausen- Säule	Paul Tönnißen	Kirchplatz St. Georg Kirche	2008	Zur Erinnerung an J.H. Nünning (1675-1753) und an J.H. Cohausen (1665-1750) ließ der Heimatverein der Stadt Vreden diese Säule errichten. Nünning gilt als einer der ersten Historiographen des Münsterlandes und war ab 1706 als Scholaster des Stifts Vreden tätig. Die Scholasterie stand am Kirchplatz (heute 10a) Auch Cohausen lebte in Vreden (Kirchplatz 12). Hier arbeitete er als Amtsarzt des Amtes Ahaus. Er war ein bekannter Autor von Medizinbüchern.
Bußmanns Kreuz	Thomas Lehmkuhl	Verkehrinsel am Kreisverkehr Bahnhofstr./Winterswijker Str./ Up de Bookholt	Original: 1730, Kopie: 2006	Der Name stammt von der gegenüberliegenden Gaststätte Bußmann. Das Kreuz befand sich schon vor 1967 an diesem Standort und diente als Segensaltar bei der Großen Prozession. Nach einer Restaurierung befindet sich das Kreuz seit 1968 in der St.-Marien-Kirche. Eine Kopie wurde nach dem Bau des Kreisverkehrs auf den alten Standpunkt des Kreuzes gestellt.
Steinskulptur	Adolf Marcellus Erning	Stadtpark (Nähe Widukindstr.)	1998	Bei der Skulptur handelt es sich um zwei auf 4,20 m mal 1,90 m vergrößerte Betonziegelsteine. Gesamtgewicht: 22 Tonnen. Es erinnert an die abgewetzten Treppenstufen in Kirchen oder Museen
Gedenkstein Flurbereinigung	Hans-Jörg Geimer, Münster	Park am neuen Friedhof (Nähe Fußgängerbrücke) Stadtpark	1997	Gedenkstein aus Ibbenbürener Sandstein zur Erinnerung an den Abschluss der Flurbereinigungsverfahren. Das Denkmal stellt eine Symbiose von Landschafts- und Naturschutz dar. Es zeigt den Flussverlauf der Berkel in der Mitte, auf der einen Seite wird die Landwirtschaft durch die Darstellung von zwei Schweinen und Maispflanzen symbolisiert, auf der anderen Seite stetzt ein Brachvogel im Schilf.
Open Schakel / Offenes	P.A.M. Siegers	Grenzübergang Zwillbrock	1995	Das gemeinsame Kunstprojekt der Städte Vreden und Eibergen symbolisiert die Öffnung der Grenze zwischen den Niederlanden und Deutschland

Kettenglied				
Dorfbrunnen	Bonifatius Stirnberg	Dorfkern Lünten	1999	Im Mittelpunkt des Dorfbrunnens steht die Figur des „Lüntke Löchte“ auf einer Sechskantsäule, die aus sechs Armen Wasser spendet. Die Säule steht in einem bronzenen Wasserbecken, das mit einem sechseckigen Rand aus Klinkermauerwerk umgeben ist. In den Ecken sind Bronzepoller, auf dreien stehen bewegliche Tierfiguren, auf den anderen eine Flachspinnerin, ein Bauer bei der Getreideernte, der Heilige Bruno und ein Handwerker.
Kring in Ammeloe		Ammeloe	14. Jh	Ovale Ringsiedlung um die Kirche

Zu den Denkmälern, die auf Initiative des Heimatvereins errichtet wurden, vgl. dessen Homepage unter <http://www.heimatverein-vreden.de/>.

Neben dem Büro des Notars a.D. Dr. Dr. Erning am Windmühlentor stehen auf seinem privatem Grundstück drei abstrakte Stahlskulpturen.